



Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Silke Jürgensen
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
Ratsherr

Presseinformation

Nr. 37/2012 Kiel, 11. Juni 2012

StadtRegionalBahn (SRB)

Wie Pudding an der Wand

Auch die schwammigen Ankündigungen der künftigen neuen Landesregierung, ihren Finanzierungsanteil an der SRB um „bis zu“ 10 Prozentpunkte zu erhöhen und weitere Finanzierungsquellen suchen zu wollen, können nicht darüber hinwegtäuschen, dass es für dieses Projekt keine Zukunft gibt. Die verkehrspolitische Sprecherin der FDP-Ratsfraktion, Christina Musculus-Stahnke, erklärt hierzu:

„Die Aussagen des Koalitionsvertrags zur SRB sind so haltbar wie Pudding an der Wand. Wer dies dennoch zum Anlass nimmt, in Frohlocken zu verfallen, betreibt letztlich nur Augenwischerei, denn die Fakten sprechen für sich: So hat der Kreis Rendsburg-Eckernförde schon längst das Projekt beerdigt, ebenso die Stadt Neumünster und der Kreis Plön de facto auch. Es gibt also keine Projektpartner mehr, allein dies ist schon ein k.o.-Kriterium. Daran werden auch vage Formulierungen nichts ändern. Doch damit nicht genug. Denn auch wenn das Land seinen Anteil an den *förderfähigen* Kosten erhöhen würde, bliebe ein zu finanzierender Investitionsbetrag von mindestens 200 Mio. Euro, vom laufenden Defizit ganz zu schweigen. Die Landeshauptstadt Kiel hätte beim Bau über 4 Mio. Euro pro Streckenkilometer zu tragen, womit sie alternativ zum Beispiel zwei Sporthallen realisieren könnte. Das Projekt hat außerdem bereits jetzt Planungskosten in Millionenhöhe verschlungen. Dass sich dies über kurz oder lang als Steuergeldverschwendung entpuppen wird, würde einem verantwortungsvollen Haushälter schlaflose Nächte bereiten. Zudem sei darauf hingewiesen, dass die SRB von der Kieler Verkehrsgesellschaft als „wesentliches Risiko“ eingestuft wird und dass sie eines der dringendsten Verkehrsprobleme der Stadt, nämlich die Fördequerung, nicht löst.

Die FDP-Ratsfraktion erneuert daher ihre Forderung, von diesem Projekt endlich Abstand zu nehmen und im Sinne des Alternativszenarios des jüngsten Regionalen Nahverkehrsplans zeitnah mit der Überplanung des bestehenden ÖPNV-Netzes zu beginnen.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer